

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 149 (1983)

**Heft:** 12

**Vorwort:** Zum Geleit

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Diese Zeitschrift erscheint am 1. und 16. jeden Monats. Die Verendung per Post ist frei bis an die Grenze des Kantons Bern. Alle löblichen Postämter, auch gute Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Helvetische

Der Preis für sechs, je aus 2—3 Bogen bestehende Lieferungen (Text und Lithographien), oder für ein Quartal ist 24 Baken. Die Zeile Einrückungsgebühr 1 Bk. Briefe und Gelder franco. Adresse an die Redaktion.

# Militär-Zeitschrift.

1. December.

N<sup>o</sup>. 1.

1855.

Um dem Publikum hiermit sobald als möglich die erste Nummer dieser Zeitschrift in die Hand zu geben, ohne deshalb aus dem System der allgemeinen Quartaleinteilung des Jahres zu treten, werden die ersten sechs Lieferungen so auf vier Monate vertheilt, daß die erste am 1. Dez. 1855, die zweite am 1. Januar 1856, die dritte am 16. Januar, die vierte am 1. Februar, die fünfte am 1. März und die sechste am 16. März erscheint, so daß das zweite Quartal regelmäßig mit dem April beginnt, und von da an die Quartale der Militärzeitschrift immer drei Monate umfassen. — Exemplare dieser ersten Lieferung können bei allen Oberpostämtern und guten Buchhandlungen eingesehen werden.

## Zum Geleit

*Wir sind älter geworden. — Sind wir alt geworden? Was sind schon 150 Jahre für eine Zeitschrift, die fest verankert ist und die eine wichtige und zeitlose Aufgabe zu erfüllen hat!*

*Vergleiche mit der Gründerzeit ergeben, dass wir zwar anders geworden sind, erfahrener, reifer vielleicht. Ob es uns gelingt, den Schwung und die Spontaneität von damals zu bewahren, hängt nicht nur von den Redaktoren ab, sondern ebenso sehr von den freiwilligen Mitarbeitern und Lesern.*

*Dass die HMZ, die «Helvetische Militär-Zeitschrift», zweimal im Monat erschien, zeigt das Informationsbedürfnis und den militärischen Bildungsdrang der damaligen Generation.*

*Aber auch die Themenauswahl lag früher näher am militärischen Alltag. Es galt — vielleicht wegen mangelnder Reglemente — unmittelbarere Bedürfnisse zunächst zu befriedigen.*

*Da liegen wir zwar mit der kürzlich herausgebrachten Posterserie über Panzerabwehr vergleichsweise gut — selbst wenn wir bei der Auflage solcher Ausbildungshilfen gelegentlich als unerbetener Konkurrent zuständiger Bundesämter empfunden werden mögen. Das Angebot praxisorientierter Lehr- und Lernhilfen darf in einer Milizarmee vielfältig sein. Denn Ausbildung will nicht nur geführt, sondern auch erfahren sein. Unsere kurzen Dienstzeiten verbieten es, jedesmal wieder bei Null anzufangen. Sonst bleibt Kriegstüchtigkeit unerreichbar!*

*Wenn die ASMZ öfter als früher fachlich und politisch orientierte Beiträge aus dem Ausland bringt, so liegt das nicht nur am Zeitgeist. Zwei Gründe sind dafür zu nennen: Erstens, eine gewisse Unausgewogen-*

*heit, bisweilen Lückenhaftigkeit der Berichterstattung in den Tagesmedien über strategische und militärpolitische Themen; das gilt es auszugleichen. Zweitens, der in der militärischen Praxis stehende jüngere Offizier schreibt nicht gern über seine Erfahrungen. Auch gibt er seine Gedanken und Erkenntnisse nicht ohne weiteres preis. Das ist schade! Eine Zeitschrift lebt nicht zuletzt von der aktiven Mitgestaltung durch ihre Leser.*

*Unsere Leserschaft ist sowohl in der Horizontalen wie in der Vertikalen stark gegliedert. Damit sind auch die Erwartungen vielfältig. Entsprechend differenziert muss demnach die Autorenschaft sein. Wenn wir jugendlich und frisch bleiben wollen, müssen Autoren aus den eigenen, aktiven Reihen heranwachsen.*

*In unserem Lande gibt es nur wenige militärische Fachjournalisten. Das mag erstaunen. Sie heranzubilden und zu fördern wäre eine schöne Aufgabe des Truppeninformationsdienstes und der Schweizerischen Offiziersgesellschaft. An der Mithilfe der ASMZ soll es dabei nicht fehlen. Wenn das notorische Informationsdefizit über Belange der Landesverteidigung ausgefüllt werden soll, darf die Berichterstattung über sicherheits- und militärpolitische Fragen nicht einem oberflächlichen Tagesjournalismus überlassen, sondern muss durch fundierte und sachkompetente Stellungnahmen ergänzt werden. Das kann nur der Kenner.*

*Wie immer der militärfachliche Teil unserer Zeitschrift gestaltet sein mag, eine Forderung steht heute ganz eindeutig im Vordergrund: Wir wollen zur Sache der Schweizerischen Landesverteidigung stehen und immer wieder bekennen, dass wir bereit sind, uns für sie einzusetzen.*

Frank A. Seethaler